

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

### „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einschreibungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklametexte nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeliefert werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

## Kunstmeldungen aus Wiesbaden.

### Im Residenztheater

Am Samstag die beliebte Operette „Die geschiedene Frau“ von V. Léon mit der Musik von Leo Fall neuinstudiert in Szene. Es war unbestritten die am besten vorbereitete und glatt und ohne merkliche Störungen verlaufende Aufführung, die wir unter der rührigen Direktion von Herrn Kapferer bisher hörten. In rein musikalischer Beziehung störten diesmal auch nicht die für den Zuhörer manchmal recht unangenehmen rhythmischen Schwankungen zwischen Sänger und Orchester. Es klapperte alles vorzüglich, und namentlich auf der Bühne herrschte den ganzen Abend eine bemerkenswerte musikalische Sicherheit, die verbunden mit belebender Spielfreudigkeit, bei dem sehr gut besetzten Haus frohgemute Stimmung und rauschenden Beifall auslöste. Die an dieser Stelle schon mehrfach rühmend hervorgehobenen Leistungen der einzelnen Mitwirkenden waren an diesem Abend besonders wertvoll. Ein jeder sang, spielte und tanzte nach bestem Vermögen. Von den Damen waren es Paula Heinemann und Lisl Schäffer, die sich in den Hauptrollen des Abends teilten. Eine reizende „Martje“ war auch Fräulein Baka. Von den Herren führten die Herren Prössl, Dr. Klein, Kleinke, Bugge, May, Görlich etc. ihre Spielgewandtheit, ihren Humor und ihren flott zureißenden Gesang erfolgreich ins Treffen. Auch die beträchtliche Zahl der andern Mitwirkenden trugen nach Kräften zur Abrundung des Ganzen bei. Das Orchester unter der temperamentvollen Leitung von Herrn Bing spielte meistens klagschön und mit innerer Geschlossenheit.

**Königliche Schauspiele.** Als dritte volkstümliche Vorstellung geht morgen Mittwoch Mozarts Oper „Figaros Hochzeit“ in Szene. Frl. Geysersbach wird zum ersten Male die „Gräfin“ singen. Neubesetzt ist ferner die Partie des „Antonio“ mit Herrn Mechler, der von Mannheim hierherkommt. Die weitere Besetzung bleibt unverändert, bis auf die Partie des „Figaro“, welchen diesmal Herr Leo Schützendorf singt (Anfang 7 Uhr).

**Residenztheater.** Heute Dienstag wird die Tänzerin Mathilde Buhr einen einmaligen Tanzabend veranstalten und dabei eine Reihe ihr besonders liebender Tänze aus der Zeit Friedrichs des Grossen zur Vorführung bringen; ferner auch ihre Spezialitäten: einen Schlangentanz, in dessen künstlerischer Bewältigung sie heute nach der unvergesslichen Ruth St. Denis wohl einzig dasteht. Am gleichen Abend gastiert auch Herr Josef Gareis vom Opernhaus in Frankfurt a. M., welcher Lieder zur Laute singen wird.

## Das Neueste aus Wiesbaden.

**Im Dienste der Ludendorffspende.** Die letzte Woche stand unter dem Zeichen der Ludendorffspende, und unter den mancherlei Veranstaltungen derselben verdient nach seinem künstlerischen Wert nicht an letzter Stelle der fröhlich-ernste Vortragsabend, den der ehemals Grossh. Sächs. Hofschauspieler und bekannte Rezitator Rudolf Hock Samstag abend im Kurhaus vor ziemlich gutbesetztem Saale veranstaltet hatte, der Erwähnung. Besonders ist die sorgfältige aktuelle Programmwahl zu loben. In dem ersten Teile, Vorahnungen, gab der Rezitator eine Anzahl Gedichte, in denen Otto Anthes, Hock selbst und Rideamus in prophetischem Geiste die Kriegereignisse voraussahen, so Anthes den Verlust von Kiautschau. In einem Gedichte: „Was will Majestät mit dem Jungen?“ wird von Anthes die geringe Wertschätzung behandelt, der vor dem Kriege der junge Leutnant bei uns vielfach begegnete und ihr der Kriegswert dieser jungen Offiziere gegenübergestellt. In einem Gedichte des Rezitators selbst, „Zeppelin“, ist auch angesichts des Unglücks bei Echterdingen die Grösse der Zeppelinschen Erfindung mit der Prometheus-Sage in Parallele gebracht und die letzte Nummer dieser Abteilung persiflierte ein „Mlle. Aschenbrödel“ von Rideamus unsere Vorliebe für das Fremde. — Die zweite Abteilung betraf den Krieg selbst zunächst in einem Gedichte „Der Weltkrieg“ von Casar Flaischlen, „Pfui England“ von Dr. G. Lolling, „Only English“ und „Der Untergang der Titanic“ von Hock selbst. — Die Abteilung 3 schildert in „Die Feldpost“, wiederum von Hock selbst, in rührender Weise das Schicksal eines Landsturmmannes, dem ein Jüngstes ein paar Strümpfe ins Feld schickt mit dem Motto „Kämpfe ruhig weiter, wenn der Mast auch bricht“, und der in treuer Pflichterfüllung im Gedanken an sein wackeres Kind, von einer feindlichen Kugel getroffen in den Tod geht. — In „Feldgraue Anekdoten“ waren allerlei Volkswitze recht glücklich zusammengetragen, die an das Schützengrabenleben anknüpfen. — Abteilung 4 handelte von dem Leben daheim. Ein junger Mann hat zeitlebens gegen den Zwang des Handkusses daheim rebelliert. Erst als er bei einer Eisenbahnfahrt auf einen Offizier stösst, der seine verstümmelte Hand ihm entgegenstreckt, hat er seine Lippen in Inbrunst auf diese Hand gesenkt und begriffen, was der Handkuss sagen soll. Auch dem Humor wurde der Vortragende gerecht. \*Der Verkauf von Hocks eigenen, nach den gegebenen Proben wohl des Studiums werten Dichtungen „Kriegsprogramme“ anlässlich der Veranstaltung hat das finanzielle Erträgnis des Abends nicht ganz unerheblich aufgebessert.

**Konzert in der Marktkirche.** In dem morgigen Mittwochskonzert singt Herr Hans Wolf-Aranda von

hier, an der Orgel sitzt Herr Petersen und der Chor des Königl. Gymnasiums wird unter Leitung des Direktors Dr. Preising singen.

Das Kinephontheater bringt den Roman der Marlitt „Goldelse“. Wanda Treumann spielt in dem Schauspiel „Das Schloss am See“. Neueste Aufnahmen vom Königl. Bild- und Filmmat. beschliessen das Programm.

In den Monopol-Lichtspielen gastiert Hella Moja in dem Liebesroman „Inge“. Ein Schwank „Filmzauber“, sowie aktuelle Aufnahmen von der Westfront beschliessen das Programm.

## Neues vom Tage.

**Edelgewächs?** Schleichhandelsbutter, Schinken, Speck und Mehl müssen sich jetzt bescheiden: denn den Preisrekord hat der Wein errungen. Bei einer Weinversteigerung in Mainz wurden jüngst 300 Liter 1915er Nackenheimer Auslese mit 51 800 Mk., also mit 172 Mk. für das Liter bezahlt. Das macht auf die Flasche gerechnet für den Verbraucher ungefähr 250 Mk! Gegen den Wein selbst will ich nun nichts sagen. Er mag wirklich besser als viele seiner Zeitgenossen sein, aber diese durch den Krieg hervorgerufene Übertreibung, so bezeichnend sie für die jetzige Zeit ist, sollte doch nicht als Reklame an die grosse Glocke gehängt werden. Statt dessen wird es durch Anzeigen den Herren Kunden und Kriegsgewinnlern bekanntgegeben, und von dem unerfreulichen Ruhm, der von der Schattenseite der Kriegerscheinungen herkommt, noch Aufhebens gemacht. Hohe Weinpreise gab's schon früher und sehr alte, durch Jahrzehnte aufgehobene und gepflegte Weine sind auf gewaltige Preise gestiegen, meistens aber durch ihren historischen Wert. Der Krieg kümmert sich nicht um solche Rücksichten. Er hat auch hier die Begriffe verschoben. Nicht weil der Wein alt und selten war, ist er teuer geworden, sondern weil er mit einer durch Kriegspsychose zu erklärenden Preistreiberi einen Preisrekord erreicht hat, soll er als besonders guter Tropfen berühmt gemacht werden. Nicht als erlesener, sondern als besonders teurer Wein soll er seinen Erwerbern schmecken. Insofern ist er ein Beitrag zur Kulturverschlechterung durch die Kriegsgewinnler. Man denkt da mit einer leichten Befriedigung an die nicht grade ganz, aber doch etwas ausgleichende Gerechtigkeit durch Umsatzsteuer, Weinststeuer und Kriegsgewinnsteuer, obgleich alle diese Abgaben bei diesen auch im Verhältnis zur derzeitigen Geldentwertung und zur Knappheit an Weinen noch gewaltig hohen Überpreis nur geringfügige Aderlässe sind. Dieser Wein sollte nicht „feinstes Edelgewächs“, sondern Kriegsprutzenwein heissen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

## Die Schweiz im fünften Kriegssommer.

Interessante Nachrichten dringen zu uns aus der Schweiz herüber. Das Land, das wie kein anderes auf den Fremdenverkehr angewiesen ist, hat heute seine schwere Not eine auch nur einigermaßen repräsentable Ziffer in seinen Hotels aufzuweisen. Die Zeiten sind vorbei, wo wie etwa in früheren heissen Sommern, die letzten Gäste abgewiesen oder in Badewannen eingebettet werden mussten. Die Hauptwartungen sind auf die Schweizer selbst gesetzt, denn das Ausland fällt je länger je mehr ausser Betracht. Statt des internationalen Sprachengewirrs der Vorkriegszeit dürfte heute in den Hotels das Schwizer ditsch vorherrschen. Gerade kein Genuss für verwöhnte Ohren. Ein Blick in die Verkehrsstatistik der Verkehrsbureaus von Luzern und Bern genügt, um uns davon zu überzeugen, dass von den wenigen Fremden, die sich im Laufe des vergangenen Monats in den Gasthöfen und Pensionen dieser Hauptverkehrszentren aufhielten, den bei weitem grössten Teil immer noch Deutschland stellt. Also auch hier, wie fast überall im neutralen Ausland, erscheint Deutschland als der rettende Engel. Wo sind sie geblieben die stolzen, hochmütigen Söhne Albions

und die näselnden Parvenüs des Dollarlandes? Und trotzdem verspürt man selbst in der deutschen Schweiz so wenig von einer wohlwollenden Neutralität gegenüber einem Lande, ohne dessen Hilfe man im Winter der Kohlennot preisgegeben ist. Denken wir uns einmal aus, so fragte kürzlich der Korrespondent einer bekannten Schweizer Zeitung seine Landsleute, welche Verhältnisse entstehen würden, wenn in der Zufuhr der teuer bezahlten Kohlen Stockungen eintreten sollten oder die Kohlenlieferungen ganz ausbleiben würden. Die Folge wäre bei den gegenwärtig geringen Vorräten ein zeitweiliger oder dauernder Stillstand vieler Industrien, der unfehlbar auch denjenigen der anderen Branchen sukzessive nach sich ziehen würde. Wir sehen schon im Geiste die Städte mitten im Winter hungernd und frierend zu Fuss auf das Land hinauszuwandern oder im Sammelokal sich wärmen und in der Fahrküche abkochen. Das bisherige Rationierungssystem und die Höchstpreisordnung kommen schwer ins Schwanken. Auf dem Lande Überfluss an Nahrungsmitteln und das Zugrundegehen derselben, in den Städten Hungersnot und Unruhen, auf dem Lande Preissturz und Güterkrach, in der Stadt Teuerung und Mangel. Doch zurück zu unserer Statistik. Hier ist sie

Im Monat Mai sind in den Gasthöfen und Pensionen an Fremden aus dem Auslande u. a. abgestiegen:

	in Luzern	in Bern
aus Deutschland	966	1017
„ Österreich-Ungarn	341	327
„ Frankreich	135	811
„ Grossbritannien	104	229
„ Amerika	—	173

Diese Zahlen sprechen für sich selbst. Ober die Frequenz der Westschweiz fehlen uns diese? Es ist aber gewiss, dass die Entente länder unter Verzicht auf die stärkende Luft des Oberlandes den französisch sprechenden Teil der Schweiz vorziehen, zumal da man sich daselbst französischer gebärdet wie in Frankreich selbst. Und doch, wie wird der Schweiz diese Sympathie für die Sache der Entente gelohnt? Vor kurzem wurde in der Schweizer Presse darauf hingewiesen, wie sehr man in Frankreich darauf bedacht ist, sofort nach Friedensschluss eine kräftige französische Verkehrspropaganda einzusetzen. Das „Syndicat Régional d'Initiative der Franche Comté“ und der Mont Jura hat durch Vermittlung seiner zahlreichen Gruppen sämtlichen Bürgermeistern und Gemeinderäten ein Rundschreiben zustellen lassen, das ein ganzes Programm für die Verbesserung des Gasthofwesens und die



**Reisebüro Rettenmayer**  
Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.  
Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.  
Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.  
Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-police ohne Zustellungsgebühr.  
Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.  
Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

### Vormittags-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“.
2. Fest-Ouverture . . . . . A. Leutner
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin“ . . . . . J. Strauss
4. Goldregen. Walzer . . . . . E. Waldteufel
5. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ . . . . . G. Rossini
6. Herzog Alfred-Marsch . . . . . A. Komzák

### Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 315. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Pastoral-Ouverture . . . . . A. Kalliwoda
2. Gondoliéra und Perpetuum mobile . . . . . F. Ries
3. Ballettmusik aus der Oper „Carmen“ . . . . . G. Bizet
4. Spanischer Walzer . . . . . O. Metra
5. Ouverture zur Oper „Euryanthe“ . . . . . C. M. v. Weber
6. Polonäse in A-dur . . . . . F. Chopin
7. Fantasie aus der Oper „Die Zauberflöte“ . . . . . W. A. Mozart

### Abend-Konzert.

8 Uhr. 316. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Ouverture zur Oper „Johann von Paris“ . . . . . A. Boieldieu
2. Das Herz am Rhein. Lied . . . . . H. Hill
3. Malagueña aus der Oper „Boabdil“ . . . . . M. Moszkowski
4. Ballettmusik aus „Rosamunde“ . . . . . F. Schubert
5. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ . . . . . F. v. Suppé
6. Zigeunertanz . . . . . J. Raff
7. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“ . . . . . G. Verdi
8. Zur Parade, Marsch . . . . . E. Wemheuer

## Das Neueste

in Kostümen, Mänteln, Nachmittagskleidern und Blusen

# J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

## Tannus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978. Rheinstrasse 19. Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.

Mittwoch 6 Uhr:

### Konzert in der Marktkirche.

Tenor: Herr **Hans Wolf-Aranda**, Konzertsänger von hier.  
 Chorvorträge: **Der Chor des Königl. Gymnasiums**  
 (Leitung Herr Direktor **Dr. Preisling**)  
 Orgel: Herr **Friedrich Petersen**.  
 Eintritt gegen Vortragsfolge (20 Pf.) Num. Altarplatz 1 Mk. 348

### Villa am Kurhaus und Theater

möbl. Zimmer mit und ohne Frühstück. Anmeldung für den Winteraufenthalt (garantiert gut geheizte Räume) werden schon jetzt entgegen genommen. 323

Villa Speranza, Erathstr. 3.

### Thalia-Theater

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus. Kirchgasse 72 • Telephon 6137

Erstaufführung

### Der Schatz im Berge

Interessanter Kriminalfall in 4 Akten.

### Stropp

Lustspiel in 3 Akten.

In den Hauptrollen:

Herbert Paulmüller u. Melita Petri.

### Eine Hundemeute

4 Akte. 4 Akte.

Unsere Kriegshunde.

Aufnahmen vom Bild- und Filmamt.

### Filmzauber.

Köstlicher Schwank in 3 Akten.

### Kinephon-Theater,

Tannusstrasse 1.

### „Goldelse“

Gesellschafts-Schauspiel in 5 Akten

nach dem meist geliesenen Roman von E. Marlitt.

An der Aisne. Hochakt. Aufnahme.

v. Bild- u. Filmamt.

Sieben eingetroffen!

### „Das Schloss am See“.

Schauspiel in 4 Akten mit Wanda Treumann.

### Bekanntmachung.

Vom 25. Juni 1918 ab gelangen im Verkehrsbüro, sowie am Eingang zum Kurhause **Kurhaus-Abonnementskarten für Einwohner** für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 1918 gemäss der bezügl. Bestimmungen zur Ausgabe.

Die Hauptkarte kostet 25 Mk., die Beikarte 10 Mk. einschl. Garderobegebühr.

Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der Lösung ab. Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 15. Juni 1918.

Städt. Kurtaxverwaltung.

## Jahn's Weinstube

Bes.: Hehr. Jahn

10 Michelsberg 10

Telefon 4921

922

im Mittelpunkt der Stadt

Altbekanntes, bestens empfohlenes Lokal

Fremdenzimmer.

## Hotel Nizza,

Frankfurterstr. 28

gegenüber dem

Augusta Viktoria-Bad.

Bäder. — Garten. Durch den Offizierverein empfohlen.

Pension. Fernruf 323. Besitzer: Ernst Uplegger.



## Antiquitäten

Eine der größten Sammlungen Deutschlands.  
 Edelsteine. Juwelen. Perlen.

### L. METZLER

Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58



Besuchen Sie die **Nibelungen u. Lutherstadt WORMS**

Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdigkeiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche, Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge u. ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. f. Auskunftstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

## Tulpenstiel's

### Konzert-Palast

Stiftstr. 18 Fernspr. 1036

Vom 16. Juni ab abendlich 8 Uhr: Die grossen Stimmungs-Einlagen:

## Otto Berg

der bekannte und beliebte Humorist.

## Lotte Römer

die unübertreffbare Vortrags-Künstlerin.

## Santiago Lago

mexikanischer Tenor und die übrigen Konzert-Solisten sowie die beliebten

## Tulpenstiel-Konzerte

Auftreten der Einlagen ab 9 Uhr.

## Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater.

Vom 16.—22. Juni allabendlich 8 Uhr

## Bunte Varieté-Abende

veranstaltet von

## Feldgrauen Künstlern.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Preise wie gewöhnlich.

Zugänglichmachung schöner Landschaften enthält. In diesem Rundschreiben wird ganz besonders auf die Schweiz hingewiesen und unter anderem erwähnt, dass ein Land, das fünfzehnmals kleiner als Frankreich sei, rund 2000 Touristenhotels gegenüber von nur 219 in Frankreich aufweist. Grossen Neid scheint auch die Anzahl der zur Verfügung stehenden Hotelbetten zu erwecken, die mit 175 000 angegeben werden. Das dürfe unter keiner Bedingung nach dem Krieg so weiter gehen, sondern man müsse alles aufbieten, um die Fremden zu verhindern ihr Geld nach der Waadt, Genf, Neuenburg und Bern zu tragen. Die Sympathie der Westschweiz für die Sache Frankreichs scheint sich demnach bezahlt zu machen.

Die Lebensmittelversorgung der einzelnen Kurorte in dem Engadin, der Zentralschweiz, dem Berner Oberland usw. ist natürlich zeitgemäß und dürfte wohl kaum das Maß bescheidener Verhältnisse

überschreiten. Reichhaltig scheint uns die Menükarte des Sportbetriebs, der Naturgenüsse und der Wander- und Ausflugslust zu sein. In der Zentralschweiz haben sich manche Hotels mit eigener Landwirtschaft versehen und zählen somit zu den glücklichen Selbstversorgern. Aber von diesen wenigen Ausnahmen abgesehen, sind durchweg die Lebensmittelversorgungsverhältnisse selbst in den besten Hotels sehr bescheiden. Droht doch in dem Eldorado der Milch und Milchprodukte sogar die Einführung der Milch- und Käsekarte. Amüsant, aber auch recht bezeichnend für die Zeit, in der wir leben, ist ein Streit, der in der Schweizer Presse über die Vorzüge der einzelnen Badeorte im Engadin für die Heilung von Heufieberkranken entstand. Pontresina behauptet nämlich im ganzen Engadin der einzige helfende Gastort für Heufieber zu sein. Dagegen erhob sich in allen übrigen Orten des Engadin ein wahrer Sturm der Entrüstung,

wollte doch jeder ein Refugium gegen Heufieber sein. Wer hätte in früheren Jahren auch nur daran gedacht, sich über eine derartige Frage aufzuregen. Hatte doch jeder Ort des Engadin Gäste im Überfluss und daher nicht nötig, sich diese gegenseitig abspenstig zu machen.

So sorgt denn der Weltkrieg dafür, dass die Hoffnungen und Aussichten der Schweiz auf die fünfte Kriegssommersaison nicht allzu hoch greifen. Auch im Reise- und Ferienwesen ist eine Rationierung eingetreten.

H. E. P.

— Einfälle und Gedanken. Carl Bulcke sagt in der neuen „Damen“: „Jeder, der unten steht, der Handwerker, der kleine Mann aus dem Volke, wenn er bloss tüchtig ist, soll jetzt herauf. Ich will mich freuen, wenn wir's erleben. Ich möchte bloss wissen, wie wir dann ohne tüchtige Handwerker auskommen werden.“

# Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 22. Juni 1918.

Abresch, Hr. Bergwerksbes. m. Bed., Neustadt  
 Ahrens, Hr., Northheim  
 Albers, Hr. Leutn.  
 Andree, Hr. Direktor m. Fr., Schöppenstedt  
 Backen, Fr., Köln  
 Badstübner, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig  
 Barth, Fr., Zörbig  
 Baumann, Hr. Hptm. m. Fr.  
 Baumhöfener, Fr., Bielefeld  
 Bebermeyer, Fr., Holzminde  
 Beck, Hr. Chemiker Dr., Hamburg  
 Bender, Hr. Kfm., Düren  
 Berberich, Fr.  
 Bercker, Hr. Direktor m. Fr., Hannover  
 Beudenstein, Hr., Jelaberg  
 Bersonin von Beust,  
 Bich, Hr. m. Fr., Charlottenburg  
 Bock, Hr. Leutn.,  
 Bohne, Hr. m. Fr., Breslau  
 Böning, Hr. Kfm., Frankfurt  
 Bosinner, Hr. Fabr., Magdeburg  
 Bosinner, Hr. Leutn., Magdeburg  
 Böttlin Hr. Oberleutn. a. D., Berlin  
 Brunner, Hr. Bankdirektor,  
 Cahn, Hr. Kfm., Strassburg  
 Chur, Hr. Kfm. m. Fr., Köln  
 Claut, Hr. Rent. m. Fr.,  
 Cornelli, Fr.,  
 Dambold, Fr. Düsseldorf  
 Deflo, Hr. Kfm.,  
 Diesler, Hr. Kfm., Camp  
 Düker, Hr., Kassel  
 Eberhardt, Hr., Berlin  
 Eishaut, Hr. Ing., Holland  
 Elsner, Fr. Prof., Wörth  
 Ercher, Hr., Düsseldorf  
 Ermiler, Hr., Frankfurt  
 Eschhorn, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf  
 Exner, Hr., Frankfurt  
 Ferring, Fr., Hannover  
 Feyel, Hr. Kfm. m. Fr., Metz  
 Firmenich, Hr. Kfm. m. Fr. Köln  
 Flatauer, Hr. Feldhilfsarzt, Berlin  
 Flau, Hr. m. Tochter, Köln  
 Frankfurter, Hr. Kfm., Charlottenburg  
 Fricke, Hr., Köln  
 Fuchs, Hr. Kfm., Charlottenburg  
 Fuchs, Fr., Stuttgart  
 Führer, Fr. Lehrer m. Sohn, Bad Sulza  
 Führer, Fr., Neustadt b. Eisenach  
 Falkenroth, Hr. Rent., Schwelm  
 Gansse, Hr. Dentist,  
 Gaethe, Hr., München  
 Geveke, Hr. Ing., Amsterdam  
 Geber, Hr. m. Fr.,  
 von Geldern-Crispendorf, Hr. Oberleutn., Dresden  
 Glade, Hr. m. Fr., Wald  
 Gröger, Hr. Oberveterinär Dr. med. m. Fr., Posen  
 von Grone, Hr. Oberst  
 Grünstein, Hr. Direktor, Frankfurt  
 Haas, Hr., Herne  
 Haebelin, Hr. Kfm., Othmarschen  
 Hammers, Hr.,  
 Hammers, Fr., Aachen  
 Hammers, F., Hr., Aachen  
 Hanisch, Hr. Kfm., G8rlitz  
 Hartmann Hr.,  
 Hesse, Fr., Geisenheim  
 Hesse, Hr. Leutn. Dr. phil., Göttingen  
 Hetzler, Fr., Saarlouis  
 Hillmann, Hr. Faabrikdirektor, Göteborg  
 Hoehdörffer, Fr., Nussdorf

Hochdörffer, L. Fr., Nussdorf  
 Hoffmann, Hr. Schauspieler, Mannheim  
 Hollweg, Fr., Köln  
 Holthoff von Fassmann, Hr. Hptm., Berlin,  
 Sonnenberger Str. 21  
 Holz, Hr. K. u. K. Oberleutn., Graz  
 Hommel, Hr. Kfm., Passau  
 Horstmann, Hr. Ing., Sterkrade  
 Hülbig, Hr., Miltenberg  
 Hummel, Hr. Leutn., Lehdorf  
 Hütmann, Hr., Leutn.,  
 Isaak, Hr. Oberarzt Dr., Köln-Deutz  
 Jacob, Fr., Zörbig  
 Jakobi, Hr., Neheim  
 Jeck, Fr. Sängin, Saarbrücken  
 Joebges, Hr. Hoteldirektor,  
 Joff, Hr., Nachtheim  
 Jordan, Fr., Letmarthe  
 Jung, Hr. Kfm., München  
 Jung Hr., Marienborn  
 Jung-König, Hr., Lindenholzhausen  
 Kammertons, Hr. Kfm., Düsseldorf  
 Kastner, Hr., Schweinfurt  
 Kempe, Hr. Hptm.,  
 Klapheck, Hr. m. Fr., Hamborn  
 Klapprodt, Hr. Direktor m. Fr., Wartenberg  
 Knobloch, Hr. Ing. m. Fr., Charlottenburg  
 von Knudson, Fr. Oberst m. Tocht., Essen, Pension Grandpair  
 Kober, Fr., Tangermünde  
 Kochheimer, Hr. Kfm., Frankfurt  
 Kohlhaas, Hr., Warschau  
 Frein von Kraft-Eburg, Freiburg  
 Kremer, Hr. Kfm., M-Gladbach  
 Krüger, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin  
 Kuhmann, Fr. m. Tochter, Nieder-Loschwitz, Zum Quellenhof  
 Kühne, Fr., Berlin  
 Kummerow, Hr., Hamburg  
 Kürten, Fr., Barop  
 Kurtenacker, Hr. Kfm., Nieven  
 Lamb, Kind, Dannenfels  
 Lamerdin, Hr. Pfarrer, Baden-Baden  
 Latz, Hr. Kfm. m. Fr., Düren  
 Lauterbach, Hr., Fürth  
 Leander, Hr. Kfm., Köln  
 Leonhard, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf  
 Liebig, Hr. Kfm.,  
 Lipten, Hr. Dr. med. m. Fr., Berlin  
 von der Löhe, Fr., Schwerin  
 Maltar, Hr.,  
 Mareus, Hr. Fabrikbes., Berlin  
 Marks, Hr. Kfm., Köln  
 Mathesius, Hr. Geh. Reg-Rat, Zehlendorf  
 Matthes, Hr. Leutn., Braunschweig  
 Meier Hr. Kfm., Frankfurt  
 Meyer, Fr., Hamburg  
 Meyer, Fr., Berlin  
 Meyer, Hr., Berlin  
 Michels, Fr. Hofrat, Würzburg  
 Mohren, Hr. Hannover  
 Moeller, Hr. Ing., Diedenhofen  
 Molitor, Hr. Direktor,  
 Molt, Hr. Fabr. m. Tochter, Jagstfeld  
 Molter, Hr.,  
 Molter, Fr., Deuselbach  
 Moog, Hr. Opernsänger, Hamburg  
 Müller, Hr. Kfm., Stolberg  
 Neumann, Fr. Rent., Berlin  
 Nieme, Hr., Freiberg  
 von Pagenhardt, Hr. Rittm. m. Fr., Hannover  
 Peters, Hr. Ing. m. Fr., Hamburg  
 Peters, Hr., Ontrup  
 Petry, Hr., Oberstein  
 Pfeiffer, Hr. Intendanturassessor m. Fr., Nürnberg  
 Pollmann, Fr., Kaiserslautern  
 Poupar, Hr., Stettin  
 Pump, Hr. Dr.-Ing. m. Fr., Kiel  
 Remillor, Hr. Kfm., Landau

Hotel Epple  
 Gasthof Krug  
 Wiesbadener Hof  
 Villa Albrecht  
 Wiesbadener Hof  
 Reichspost  
 Grüner Wald  
 Hessischer Hof  
 Quisisana  
 Metropole u. Monopol  
 Cordan  
 Karlsruh  
 Nerostr. 14  
 Quisisana  
 Zum Falken  
 Wiesbadener Hof  
 Biemers Hotel Regina  
 Augenheilstalt  
 Augenheilstalt  
 Grüner Wald  
 Schützenhof  
 Quisisana  
 Grüner Wald  
 Metropole u. Monopol  
 Hotel Berg  
 Pension Grandpair  
 Goldgasse 2  
 Grüner Wald  
 Zur Sonne  
 Taunus-Hotel  
 Schwarzer Bock  
 Rose  
 Zum Quellenhof  
 Einhorn  
 Zum Büren  
 Zum Quellenhof  
 Karlsruh  
 Augenheilstalt  
 Cordan  
 Hotel Vogel  
 Zum Queleinhof  
 Kronprinz  
 Grüner Wald  
 Metropole u. Monopol  
 Taunus-Hotel  
 Quisisana  
 Metropole u. Monopol  
 Taunus-Hotel  
 Kronprinz  
 Hotel Berg  
 Metropole u. Monopol  
 Wiesbadener Hof  
 Schenkendorfstr. 5  
 Einhorn  
 Einhorn  
 Quisisana  
 Karlsruh  
 Cordan  
 Kronprinz  
 Zum Posthorn  
 Zum Posthorn  
 Reichspost  
 Quisisana  
 Adolfstr. 1a  
 Taunus-Hotel  
 Bellevue  
 Hotel Viktoria  
 Zur guten Quelle  
 Augenheilstalt  
 Wiesbadener Hof  
 Pension Gabler  
 Reichspost  
 Niebricher Str. 50  
 Grüner Wald

Offiziere und Offiziersdamen:  
 Lt. Albers, Hptm. Baumann mit Gattin, Lt. Bock,  
 Lt. Bosinner (Magdeburg), Oberstlt. a. D. Böttlin  
 (Berlin), Obltn. von Geldern-Crispendorf (Dresden),  
 Oberst von Grone, Lt. Dr. phil. Hesse (Göttingen),  
 Hptm. Holthoff von Fassmann (Berlin), K. u. K. Obltn.  
 Holzer (Graz), Lt. Hummel (Lehdorf), Lt. Hütmann,  
 Hptm. Kempe, Oberst von Knudson mit Familie (Essen),  
 Lt. Matthes (Braunschweig), Rittm. von Pagenhardt  
 mit Gattin (Hannover), Lt. Scharfenberger, Lt.  
 Schmidt mit Gattin (Stettin), Obltn. Schreiber (Fürth),  
 Lt. Schulz (Mainz), Offiz. Sünnermann (Mainz), K. u.  
 K. Obltn. Dr. von Török (Ungarn), Major Voss, Lt.  
 Wallufer (Giessen), Oberstlt. von Witzleben  
 (St. Avold).  
 Zenske, Hr. Kfm., Neukölln  
 Zöllner, Hr. Kommerzienrat,  
 Zuschlag, Fr., Jesberg

## HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 12. Juni 1918.

Frau Gertrud Hirschberg-Wolff. Generalmajor Puder. Oberst Meyer. Frau Gertrud Galloß. Frau Major von Oppeln-Bronikowski mit Bed. Oberstleutnant Otto. von Liebermann K. Kf. K.  
 Hauptm. von Wenckstern. Hauptmann von Schackmann. Fräulein Marie von Liebermann. Kaplt. Aloys Boecker. Marine-Obering. Arnold Rust. Kptl. Kurt Hermark. Fabrikbesitzer Rich.  
 Horstmann u. Frau. Major Isemann. Oberstleut. von Frese u. Frau. Konstantinopol. Frau Major Jentsch geb. Wolf. H. Schreiber u. Frau. Rittmeister und Gutsbesitzer. Hauptm. und Adj.  
 Witte u. Frau. Frau Paula Bergsträsser geb. Mendel. Leut. Wallbarth. Hauptm. u. Kommerzienrat Bader. Frau Dr. Niemann. Leut. Wagner. Rittm. Meyer u. Frau. Fräul. von Eiern.  
 Frau Fabrikbesitzer J. Hoffmann. Hauptm. Lothar Geibel. Hauptm. Lohsen. Frau Major von Eiern. Frau Leut. Ahrends. Frau Oberstleut. Bohrisch. Fräul. von Puhlstein. Eugen Schützen-  
 dorf. Oberstleut. Schönwasser. Hauptm. Sothmann. Major von Pfannenberg. Fräul. Stephanie Mendel. Marine-Obering. Fritz Lechler. Oberleut. Fritsch. Frau Marianne Seelmann Eggert.

## Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2385.



**J. Bacharach**  
 Modeller und Wiesbaden

Ausstellung  
**MODERNER KLEIDER u. HÜTE.**

**„BURG CRASS“**  
 Gasthof. Eltville.  
 Historischer Bau 1577.  
 Herrlicher Garten, direkt am Rhein gelegen.  
 Spezialität: Original Rheingauer Weine  
 Anerkannt gute Verpflegung.  
 238  
 Besitzer: **Jean Inland.**

## Warum sind Sie gereist?

ohne vorher gegen  
**Einbruch-Diebstähle, Reise-Unfälle u. Gepäckverlust**  
 versichert zu haben.

Für nur **Mk. 24.—** sind Sie für das ganze Leben  
 mit **Mk. 5000.—** Tod, 5000.— Invalidität und **Mk. 2.—** pro Tag  
 durch unsere **„Fahrgast-Police“** gegen Unfälle  
 bei  
 Benutzung von Eisenbahnen, Elektrischen-, Untergrund- etc. Bahnen und Schiffen versichert.  
 Die verbundenen Gesellschaften  
**„Hohenzollern“, „Vaterland“ und „Adler“**  
 Gesamt-Kapital 11 Mill. Mark  
 zu Berlin W. 9, Bellevuestr. 6a (Tel. Lützow 1541/43, 1878)  
 gewähren Versicherungsschutz gegen  
**Feuer, Einbruchdiebstahl, Unfall-, Haftpflicht-, Wasserleitungs- und Transportschäden**  
 zu neuzeitlichen und vorteilhaftesten Bedingungen.

**Vertreter allerorts gesucht!** 347

Damenhüte  
 Hutformen  
 Reiher Blumen  
 Neueste Erscheinungen

**A. KOERWER NACHF.**  
 Langgasse 9. Fernr. 3881.

